

## Lokales

## Redaktion



Telefon: 0 41 01/535-6120  
0 41 01/535-6126

## Nachrichten

## Beratung bei Schulden

**PINNEBERG** Die Schuldnerberatungsstelle in Schenefeld bietet ihre Dienste auch in Pinneberg an. Und zwar immer mittwochs im Jugendzentrum, Geschwister-Scholl-Haus, Bahnhofstraße 8 in Pinneberg, Raum 3, im ersten Obergeschoss von 16 bis 18 Uhr. Der nächste Termin ist am 8. Mai. *erd*

## Morgen: Tag des Mädchenfußballs

**PINNEBERG** Der 1. Mai ist beim VfL Pinneberg traditionell nicht nur Tag der Arbeit, sondern auch Tag des Mädchenfußballs. Daher rufen die Pinneberger Löwinnen alle Mädchen der Jahrgänge 2007 bis 2015 aus Pinneberg morgen auf, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr zur Kampfbahn B, An der Raa 11, zum Kicken zu kommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach vorbeikommen und Spaß beim Probetraining haben, so der VfL. Die Turnierstartzeiten für die unterschiedlichen Jahrgänge sind:  
> 10 bis 11.30 Uhr: Jahrgänge 2012 bis 2015.  
> 12 bis 13.30 Uhr: Jahrgänge 2009 bis 2011.  
> 14 bis 15.30 Uhr: Jahrgänge 2007 bis 2009. Der VfL bittet alle Interessierten, in Sportkleidung zu kommen. *fko*

## Kursus über Windows 10

**PINNEBERG** Windows 10 – von „Leicht gemacht“ bis zum „Professional“: So heißt eine vierteilige Seminarreihe der Volkshochschule (VHS) für das Betriebssystem Windows 10. Jedes Seminar baut auf die vorherigen Inhalte des vorangegangenen Termins auf. Mit ausreichend Kenntnissen können aber auch alle Termine einzeln belegt werden. In diesem Kursus wird das aktuelle Betriebssystem von Microsoft vorgestellt. Start ist am Dienstag, 7. Mai, von 18.30 bis 21.30 Uhr. Ort: die VHS, Am Rathaus 3, Raum 343. Die Kosten betragen 25 Euro. Ein sicherer Umgang mit Maus und Tastatur erleichtert die Bedienung, sagt Dozent Klaus Broscheit. Anmeldungen unter Telefon (041 01) 21 1247. *erd*

## Rock-Konzert mit 13 Drummern

Musik-Video-Projekt: Nachwuchs-Schlagzeuger spielen mit ihrem Musiklehrer Pink Floyd im Jugendzentrum

Von Natascha Thölen

**PINNEBERG** „Es wird ein bisschen lauter“, kündigte Schlagzeuglehrer Joachim „Joe“ Ratelbeck von der Musikschule Pinneberg den zahlreichen Besuchern des Geschwister-Scholl-Hauses (GSH) am Sonntagnachmittag zu Beginn an. Dann ging das Licht aus und die ersten Töne von „Comfortably Numb“ des Konzeralbums, „The Wall“ der britischen Rockband Pink Floyd erklangen. Im Licht einzelner bunter Farbspots blitzten die Metallteile von elf Schlagzeug-Sets auf. Die Personen an den Drums waren von ihrer Gestalt her nur umrissartig wahrzunehmen.

Dafür hörten die Zuschauer den Sound ihrer Sticks beim Intro des Kult-Musikstücks. Nach und nach entfachten die 13 Schlagzeuger ein gewaltiges Klang-Feuerwerk mit ihrer Performance, für die sie von den Zuschauern verdientermaßen tosenden Applaus bekamen. „Ich habe diesen Song extra ausgewählt“, erläuterte Ratelbeck im Gespräch mit unserer Zeitung. Die heutigen



Initiator und Schlagzeuglehrer Joe Ratelbeck (hintere Reihe, Mitte) mit seinen Musikschülern.

FOTO: THÖLEN

Chartsongs seien überwiegend E-Drums-Produktionen mit vielen Loops. Pink Floyd hätte noch eine echte Abfolge in ihrem Stück mit

Intro, zwei Strophen, Refrain, zwei Gitarren-Soli und einer musikalischen Steigerung. „Bei ‚Comfortably Numb‘ sitzen die Crash-Bekken an der Stelle, wo sie wirklich hingehören“, sagte Ratelbeck. Der Song sei für den Musiklehrer ein Kunstwerk und eigne sich aus dem Grund ausgezeichnet als Unterrichtsmaterial. „Viele breiteten gleich in die Songs rein ohne eine weitere Steigerung“, sagte der Musiker.

Die Idee zum gemeinsamen Drummer-Gig wuchs nach und nach im Musikschul-Unterricht. Zunächst startete Ratelbeck mit drei seiner Schü-

ler. Stefan Doose vom GSH fragte, warum er nicht noch mehr Schlagzeuger mitspielen lasse und was er davon halte, davon ein Video herzustellen. Am Ende waren es 13 Nachwuchs-Drummer im Alter von 10 bis 25 Jahren: Arik, Armelia, Bjarne, Costa, Fiete, Jonas, Julian, Kinga, Jonas-Luis, Sebastian, Simon und Tom. Seit etwa vier Monaten studierten sie das Stück ein, erst in den vergangenen Tagen probten sie alle gemeinsam.

„Sie hatten einen Riesenspaß, insbesondere als wir die elf Schlagzeug-Sets im Jugendzentrum aufbauten. Alle

halfen mit“, erzählte Ratelbeck.

Eine der jüngsten Drummerinnen war die zehnjährige Armelia aus Pinneberg. Sie spielt bereits seit drei Jahren in der Musikschule. „Am besten hat es mir in der letzten Zeit gefallen, seitdem wir alle zusammenspielen“, sagte sie mit funkelnden Augen. Für die Lichtshow war die GSH-Technikgruppe von Tontechniker Claudio verantwortlich. Die Gitarren-Soli wurden von Nick gespielt. Das Schneiden des umfangreichen Bildmaterials übernimmt Doose. Die Fertigstellung des Videos wird ein paar Wochen dauern.



Die Nachwuchs-Drummer entfachten mit ihrer Interpretation von Pink Floyds „Comfortably Numb“ ein gewaltiges Klang-Feuerwerk im Jugendzentrum.

FOTO: THÖLEN

## Souliger Gesang, rockige Soli

Farmersroad Blues Band begeistert 200 Besucher beim „Jazz im Foyer“

**PINNEBERG** Herbert Hoffmann vom Förderverein SummerJazz hatte nicht zu viel versprochen. Die Farmersroad Blues Band begeisterte am Freitag 200 Besucher beim „Jazz im Foyer“ in neuer Besetzung. Mit ihrer starken Stimme eroberte die erst 21 Jahre alte Sängerin Klara Schwabe das Pinneberger Publikum im Sturm.

SummerJazz-Fördervereinsmitglied Günter Kleinschmidt wusste über die Sängerin Spannendes zu berichten. Die Bremer Musikstudentin kam dank der SummerJazz-Veranstaltungen zum Jazz. Sie hatte Kleinschmidt als 13-Jährige angesprochen und gebeten, „singen zu dürfen“ und habe ihm daraufhin eine Kostprobe geboten. Er sei schon damals fasziniert von der Stimme der gebürtigen Prisdorferin gewesen.

Mit unglaublicher Lebensfreude und Musikalität rissen Schwabe und die Profi-Blues-Musiker das Publikum dann



Die Band interpretierte mit viel Gefühl Kult-Songs wie „Halleluja“ und „I love her so“.

FOTO: HEIDERHÖFF

auch während des Konzerts mit sich. „Ich freue mich, mit der Farmersroad Blues Band zu spielen“, sagte Klara Schwabe. Bei ihnen könne sie sich frei entfalten. Die Studentin intonierte mit viel Gefühl kultige Songs wie „I got a woman“, „I wish“ und „Proud Mary“ in dem mit dunklen Rot- und Blautönen beleuchteten Ratsaal.

Doch nicht nur die Nachwuchssängerin griff zum Mikrophon, sondern auch Bandleader Dirk Theege sowie der Ausnahme-Harfe-Spieler Helge

Margelowsky. Beide Sänger trugen mit starken Stimmen zum außergewöhnlichen Konzert bei. Die Musiker interpretierten Lieder wie „I’ll play the blues for you“ und „If you love me like you say“ mit funkigem Jazz und groovigen Gitarreneinsätzen. Als beim Auftritt der alles gebenden Musiker ein Handtuch nicht ausreichte, reagierte Kleinschmidt sofort. Mit frischen Geschirrhändtüchern eilte er in den Ratsaal, um den schweißgebadeten Musikern zu helfen. Der Einsatz kam an.

„Wir kommen fast immer beim SummerJazz vorbei“, sagte Hans-Joachim Scheel. Die Farmersroad Blues Band sei frisch, sympathisch und engagiert.

Reinhard Matthies bezeichnete den SummerJazz als bereicherndes Event in Pinneberg. Band-Chef Dirk Theege berichtete, bei der Kult-Veranstaltung von Anfang an dabei zu sein. Die Stimmung in Pinneberg sei grandios. Es handle sich um nahrhaften Boden für die Band. „Das Publikum hier ist klasse“, konstatierte auch Schwabe, die schon als Schülerin am Johannes-Brahms-Gymnasium die Castingshow „Pinneberg’s got talent“ gewann.

Mit der Zugabe „Sweet home chicago“ klang der Abend atmosphärisch aus. Das nächste „Jazz im Foyer“-Konzert ist am Freitag, 23. Mai um 20 Uhr. Auf dem Programm steht ein einmaliges Doppelkonzert mit der Gruppe Neshama und der Jane O’ Brien Band. *frh*

## Becken wird für 1,9 Millionen Euro umgebaut

**PINNEBERG** Die Pinneberger Ratsversammlung hat während der jüngsten Sitzung grünes Licht gegeben für den Umbau des ehemaligen Lehrschwimmbeckens an der Hans-Claussen-Schule (HCS) zu einer Mensa und einem Aufenthaltsraum. Die Kosten belaufen sich auf 1,9 Millionen Euro. 2017 lag die Kostenschätzung noch bei 1,4 Millionen Euro. Deswegen hatten CDU und SPD einen Antrag zur Deckelung der Kosten in die Ratsversammlung eingereicht. Er wurde mit 27 Stimmen angenommen. Wie geht es jetzt weiter? „Es muss noch die Ausführungsplanung erstellt und die Leistungen ausgeschrieben werden. Wenn alles gut läuft und wir auch Firmen bekommen, dann könnte es noch in diesem Jahr klappen mit dem Baubeginn“, teilte Rathausprecherin Maren Uschkurat auf Anfrage unserer Zeitung mit. *erd*